

Auslegung zu Offenb. 7, 1-10 (1980)

Stimme», diese Winde noch festzuhalten. Die vier Winde sind Gerichtsstürme, Gerichtsvollzieher: «... **welchen gegeben war zu beschädigen die Erde und das Meer**» (V. 2).

Die vier Engel hatten offensichtlich den Auftrag, die Stürme auf die gerichtsschwangere Erde loszulassen, aber da kommt nun plötzlich ein anderer Befehl, der Vorrang hat. Das kann ein Bild aus dem Straßenverkehr veranschaulichen: Steht die Verkehrsampel vor uns auf Grün, haben wir freie Fahrt beziehungsweise Vortritt. Kommt jedoch ein Ambulanz- oder Polizeiwagen mit Blaulicht und Sirene, hat er in jedem Fall Vortritt. Der Befehl dieses anderen Engels hat Priorität (Vorrang), und somit haben wir auch da einen Beweis, daß es der Sohn Gottes ist. Denn in Kolosser 1, 18 steht geschrieben: «... **Er, welcher ist der Anfang und der Erstgeborene von den Toten, auf daß Er in allen Dingen den Vorrang habe.**» Die Gerichtsstürme werden noch aufgehalten, und zwar um des gläubigen Überrestes aus Israel willen. Johannes sieht bei diesem anderen Engel, der vom Aufgang der Sonne aufsteigt, noch etwas Besonderes: «... **der hatte das Siegel des lebendigen Gottes**» (V. 2).

Nun wird also, während der Großen Trübsal, während des Tages des Herrn, eine auserlesene Gruppe von hundertvierundvierzigtausend aus Israel versiegelt. Es findet hier ein Vorgang statt, der auch heute, vor der Großen Trübsal, stattfindet, aber in anderer Weise. Denn jeder Mensch, der durch den Glauben an Jesus Christus zur Gemeinde Jesu hinzugetan wird, wird mit dem Heiligen Geist versiegelt. Das geht jetzt schon bald zwei Jahrtausende vor sich, aber es findet in Kürze seinen Abschluß. Von dieser Versiegelung lesen wir in Epheser 1, 13: «**Durch welchen auch ihr gehört habt das Wort der Wahrheit, das Evangelium von eurer Seligkeit; durch welchen ihr auch, da ihr gläubig wurdet, versiegelt worden seid mit dem Heiligen Geist der Verheißung.**» Was ist der Heilige Geist, mit dem Gott uns versiegelt hat? Er ist «**das Pfand unsers Erbes zu unsrer Erlösung, daß wir Sein Eigentum würden zu Lob Seiner Herrlichkeit**» (Eph. 1, 14). Gott hat also Seinen

durch Wim Palgo*

eigenen heiligen Geist als Pfand, als Gegenwert gegeben, damit wir sicher sein dürfen, daß wir bis auf den Tag der Erlösung, bis Jesus wiederkommt, bewahrt bleiben. Solche Versiegelungen finden seit Pfingsten fortwährend statt, wenn einzelne Menschen sich bekehren. Aber die Versiegelung während der Großen Trübsal wird an vielen zur gleichen Zeit vollzogen, nämlich an hundertvierundvierzigtausend aus Israel. Die Juden, die heute nach Israel zurückkehren, haben damit den ersten Schritt zu ihrer Bekehrung getan. Ihre eigentliche Bekehrung und ihre Versiegelung findet dann in dem Augenblick statt, wo der Herr Jesus wiederkommt. Sie werden sich also, im Gegensatz zu den Heiden, kollektiv bekehren und werden auch entsprechend kollektiv versiegelt. Bevor sich aber ganz Israel bekehrt, wird sich ein Überrest von hundertvierundvierzigtausend bekehren.

Oft wird die Frage gestellt, wer denn die Hundertvierundvierzigtausend seien, zumal es diesbezüglich allerhand Erklärungen gibt. Manche Ausleger wollen nämlich einfach nicht gelten lassen, was in Kapitel 7, 4 so klar und so unmißverständlich geschrieben steht: «**Und ich hörte die Zahl derer, die versiegelt wurden, hundertvierundvierzigtausend, die versiegelt waren von allen Geschlechtern der Kinder Israel.**» Statt von den Geschlechtern der Kinder Israel, sprechen solche Ausleger dann von den «Geschlechtern der treuen Gläubigen» oder der Gemeinde Jesu oder ihrer eigenen Gruppe. Es ist merkwürdig, wie viele Christen ein krankhaftes Vorurteil haben gegen alles, was jüdisch ist. Zum vornherein steht bei ihnen fest, daß alle Gnadenerweisungen, die dem jüdischen Volk verheißen sind, anders verstanden werden müssen, nämlich auf die Gemeinde bezogen. Selbstverständlich gilt dies in ihren Augen nicht bei Gerichtsdrohungen. Diese überlassen sie nur zu gerne Israel. Die Offenbarung unterscheidet sehr klar zwischen der Gemeinde (z. B. die Sendschreiben), den Völkern (die große Schar, die niemand zählen konnte, Kap. 7, 9) und Israel (z. B. Kap. 7, 4). Die hundertvierundvierzigtausend Versiegelten sind

gläubig gewordene Israelis, die sich während der Großen Trübsal, also nach unserer Entrückung, zu Jesus bekehren.

Israel wird ja während der Großen Trübsal allerlei sehen und erleben. So werden die zwei Zeugen (Kap. 11) auftreten, die mit großer Vollmacht ausgestattet sind und Zeugnis ablegen werden. Nach tausendzweihundertsechzig Tagen aber werden sie getötet und ihre Leichname werden drei Tage lang in Jerusalem zur Schau gestellt. Am dritten Tag werden sie auferweckt. Zur selben Stunde wird ein großes Erdbeben stattfinden und viele werden getötet werden. Auf Geheiß der «großen Stimme vom Himmel» steigen sie schließlich gen Himmel. Daraufhin geben auf Erden viele Gott die Ehre (Kap. 11, 13). Das alles geschieht nach der Entrückung.

Etwas aber fällt auf: Der Stamm Dan fehlt bei diesen Hundertvierundvierzigtausend. Dan war Jakobs fünfter Sohn von Rahels Magd Bilha. Als Dan mit seinem Vater und seinen Brüdern nach Ägypten kam, hatte er nach 1. Mose 46, 23 nur einen Sohn. Es heißt knapp: «**Die Kinder Dans . . .**» Aber dann folgt nur ein Name: «**Husim.**» Demgegenüber hatte Benjamin, der Jüngste, damals schon zehn Kinder. Zwei Jahrhunderte später aber war Dan nach Juda zahlenmäßig der größte Stamm (4. Mose 1, 27. 39). Juda hatte vierundsiebzigtausendsechshundert streitbare Männer, Dan zweiundsechzigtausendsiebenhundert. Dan war also ein sehr bedeutender Stamm. Nach 4. Mose 10, 25 hatte er in der Lagerordnung eine hervorragende Stellung. Er hatte eines der vier Hauptbanner zu tragen und auf dem Weg das ganze Heer von hinten mit seiner Macht zu decken. Aber hier in Offenbarung 7 fehlt Dan; er ist nicht bei den Versiegelten. Es ist wichtig, die Ursache für das Fehlen Dans zu finden, denn – wer weiß wie bald – wird es viele Christen geben, die bei der Schar der Entrückten fehlen werden. «Aber», fragen nun manche, «glauben Sie denn nicht, daß alle, die zur Gemeinde Jesu gehören, entrückt werden?» Doch, das glauben wir! Aber genauso wissen wir, daß es viele

gibt, die zwar äußerlich, scheinbar, dazu gehören, aber innerlich nicht, obwohl sie als «gläubig» bezeichnet werden. Merkwürdigerweise fehlt noch ein anderer der zwölf Stämme, nämlich Ephraim. An seiner Stelle steht Joseph (V. 8), und anstelle von Dan steht Levi, der als Priesterstamm in Israel kein Stammesgebiet, kein Erbteil hatte. Der Herr selbst war Levis Erbteil (Jos. 13, 14). Dieses Fehlen und Auswechseln – sogar die Reihenfolge der Namen ist anders, nämlich geistlich und nicht natürlich –, hat eine wunderbare prophetische Bedeutung.

Betrachten wir einmal die Reihenfolge und Bedeutung der Stammesnamen derer, die aus Israel versiegelt wurden. Es sind zwölftausend aus jedem Stamm, zwölfmal tausend – eine umfassende Fülle.

- Juda = «Lobpreis». Er ist nicht der Erstgeborene, aber er kommt zuerst. Schon Jakob rief: «*Juda, du bist's*» (1. Mose 49, 8). Aus Juda kommt unser Herr. «*Das Heil kommt von den Juden*» (Joh. 4, 22).
- Ruben = «Sehet den Sohn an». Ruben ist der Erstgeborene.
- Gad = «Scharen werden ihn drängen».
- Asser = «Glücklich».
- Naphthali = «Ringend».
- Manasse = «Zurückeroberung des inneren Gleichgewichtes in schwierigen Umständen und trotz der Trennung von einem gewohnten und liebgewordenen Dasein.»
- Simeon = «Geschenk der Erhörung».
- Levi = «Vereinigt».
- Isaschar = «Gott hat mir meinen Lohn gegeben».
- Sebulon = «Wohnstätte» oder «Wohnung».
- Joseph = «Er wird vermehren».
- Benjamin = «Sohn der rechten Hand».

Wir sehen hier unmißverständlich klar die Handschrift des Heiligen Geistes. In der Offenbarung geht es immer um Jesus Christus. In der Reihenfolge der Geschlechter und der Namen der Hundertvierundvierzigtausend Versiegelten wird der Sohn Gottes und Sein Werk in einzig-

artiger Weise verklärt. Sehen wir es einmal von dieser Warte aus:

- «Lobpreis» (Juda): Jesus Christus ist der Lobpreis Gottes. Er hat eine einzige Passion, nämlich die Ehre Seines Vaters.
- «Sehet den Sohn an» (Ruben): Lasset uns aufsehen auf Jesum!
- «Scharen werden ihn drängen» (Gad): Da sehen wir den Herrn Jesus auf Erden wandeln, umgeben von einer großen Menschenmenge.
- «Glückselig» (Asser): Da hören wir den Herrn Jesus die Seligpreisungen aussprechen.
- «Ringend» (Naphthali): er hat am Kreuz von Golgatha um unserer Sünde willen gerungen. Was wollte Er damit erreichen? Das beantwortet der nächste Name.
- «Zurückeroberung des inneren Gleichgewichtes in schwierigen Umständen und trotz der Trennung von einem gewohnten und liebgewordenen Dasein» (Manasse): Er hat die Herrlichkeit beim Vater verlassen, um für uns das innere Gleichgewicht, den Frieden mit Gott, wiederherzustellen.
- «Geschenk der Erhörung» (Simeon): Gott hat Jesus erhört, als Er zu Ihm schrie. *«Er hat in den Tagen Seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Tränen geopfert zu Dem, der Ihm von dem Tode konnte aushelfen; und ist auch erhört»* (Hebr. 5, 7).
- «Vereinigt» (Levi): Jesus Christus, der große Hohepriester, der große Levit aus dem Stamme Juda, hat Gott und Mensch wieder vereinigt (Eph. 1, 10). Er ruft jetzt das, was der folgende Name besagt:
- «Gott hat Mir Meinen Lohn gegeben» (Isaschar. Vgl. Jes. 53, 11-12).
- «Wohnung» (Sebulon): Jesus Christus ist gen Himmel gefahren. Er hat gesagt: *«In Meines Vaters Hause sind viele Wohnungen . . . Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten. Und wenn Ich hingehere euch die Stätte zu bereiten, so will Ich wiederkommen und euch zu Mir nehmen, auf daß ihr seid, wo Ich bin»* (Joh. 14, 2-3).

- «Er wird vermehren» (Joseph): Der Herr Jesus will noch viele zu Seiner Gemeinde hinzutun. Es müssen noch viele gerettet werden.
- «Sohn der rechten Hand» (Benjamin): Jesus Christus sitzt zur Rechten der Majestät Gottes (Eph. 1, 20; Hebr. 1, 3b usw.).

Aber diese Namen beschreiben in einzigartiger Weise auch die Situation der Hundertvierundvierzigtausend während der Zeit der Großen Trübsal. Die hundertvierundvierzigtausend an den Herrn Jesus gläubigen Israeli werden dann mitten in jener schrecklichen antichristlichen Zeit, wo der Teufel in der Person des Antichristen auf Erden wütet, Zeugen Jesu sein. Sie werden dann die Herrlichkeit Jesu ausstrahlen. Und da haben wir einen Berührungspunkt mit unserer Berufung, denn auch uns gilt: *«. . . daß sie gleich sein sollten dem Ebenbilde Seines Sohnes, auf daß derselbe der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern»* (Röm. 8, 29). Darum können wir ihre Stammesnamen auch auf sie selbst beziehen:

- «Lobpreis» (Juda): Sie sind zu Juden geworden, die Gott loben und preisen, denn:
- «Sehet den Sohn» (Ruben): Sie sehen nun den Sohn als ihren Messias, den sie zuvor nicht sehen wollten und konnten.
- «Scharen werden ihn drängen» (Gad): Sie werden bedrängt sein von ihren Verfolgern, aber:
- «Glückselig» (Asser): Denn sie stehen auf der Seite des Siegers.
- «Ringend» (Naphthali): Sie kämpfen den guten Kampf des Glaubens.
- «Zurückeroberung des inneren Gleichgewichtes in schwierigen Umständen und trotz der Trennung von einem gewohnten und liebgewordenen Dasein» (Manasse): Sie haben nach langer Trennung und schwerem Zurückerobern Frieden mit Gott.
- «Geschenk der Erhörung» (Simeon): Sie erfahren dieses Geschenk der Erhörung und sehnen sich, mit ihrem Herrn
- «Vereinigt» (Levi) zu werden. Sie wissen